

Vossische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Die Vossische Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends) an Sonn- und Festtagen...

Bezugpreis: für Gross Berlin durch die Zeitungsvermittlung monatlich 9 M. 70 Pf., bei täglich zweimaliger freier Zustellung...

Im Verlage Vossischer Erben.

Haupt-Geschäftsstelle Breite Straße 8/9, Berlin C.

Verantwortl. Redakteur (mit Ausnahme des Sonderhefts) Hermann Bachmann in Berlin.

Deutschland und Rußland.

Zur Nikolaus II. trifft heute als Gast des deutschen Kaisers in Berlin ein, um an den Hochzeitsfeierlichkeiten im Herrscherpaare teilzunehmen.

Zu der gestrigen Erklärung über die Unterlassung der Zustimmung hinführender Vertreter zu dem Empfang der fremden Fürstlichkeiten...

Nach 11 Jahren vergangen, seit Kaiser Wilhelm seine Reise nach Baltischport antrat. Die russisch-österreichische „Politik“ bezeichnete die durch die Zusammenkunft beider Kaiser...

Dieser Glaube wurde durch eine feierliche Erklärung über das Ergebnis des Besuchs bestätigt. Die politischen Ansichten...

den Rat und Wunsch des Herrn von Kiderlen-Waechter, hinzu, die Begegnung von Baltischport bezeugt nicht nur die feste und dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland...

So hing der politische Himmel voller Geigen, und wer amtliche Erklärungen für ein unantastbares Evangelium hält, konnte wahren, nach einer Zeit schwerer Benurhebung...

Die Ereignisse, die auf Baltischport folgten, haben trotz der „traditionellen Freundschaft“ und der „auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Fühlungsverhältnisse“ Deutschland und Rußland nicht immer in demselben Lager gefunden...

Und weil er hier auch nur als Verwandter, nur zu „rein familiärem Besuch“, dem „jeder offizielle politische Charakter...

fehlt“, so wird er dennoch den Eindruck empfangen, daß Deutschland wie seit Jahrzehnten, so auch heute und in Zukunft in Treue gegen seine Verbündeten die guten Beziehungen...

Zur Hochzeit am Kaiserhofe.

Die Abendtafel.

Gestern abend um 8 Uhr war Abendtafel bei den Majestäten im Elisenhofsaal. Der König von England führte die Kaiserin zu Tisch, der Kaiser die Königin, Prinz Ernst August die Prinzessin Viktoria Luise.

Fürstliche Hochzeitsgäste.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten trafen ein: Am 8 Uhr 33 Min. abends auf dem letzten Bahnhof; der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin mit Gesele; der Kronprinz...

An Richard Wagner.

(Zu seinem 100. Geburtstag.)

Von Hans Mayer.

Wer wie du gerungen, Meister, daß ihm Klingen Deines Volkes Herz und heimatliche Quellen, Daß die zauberischen Tungen seiner Wälder...

Deinen Wert selbst geht gekündigt wie die Berge In des Vaterlandes Herzen, und es preisen Seine Wälder, seine Frauen mit den Stimmen Seiner Wälder, toten Auen den gedehnten, Ihn, den nimmer toten Meister, und es wachen Nun zurück zu seinem längstverfallenen Herzen...

Mit dem Dank und Gruß der Aelste: „Hundertjähriger! Stieh, wir kommen, deine Kinder, die du mühsam Alle ermahnd aus der heimatlichen Erde Aufreißt und ein treuer Duellenshirt geteilt, Kommen, die zu finden, die wir länderzwingend, Störme nun, durch alle Höhen, alle Tiefen Stetsreich bürden, daß und heute Wälder lauschen!“

Grußt der Hundertjähriger: „Kinder, meine treuen Quellen, selige Erde, glühende Gefühle, Auf ans Herz mit Ströme noch einmal so beglückend, Wie ihr ehedem ein, Ströme noch einmal so beglückend, Ein in meine Aelste! Tiefste Luft des Schöpfers: Hundertjährige Frucht! Auf, meine seligen Kinder, Die ihr mich unarmt, unarmt nun eure Wälder!“

Wohler noch von ihres Vaters vollenfülltem Nabel draufsitzend sitzen sie den weitemäandten Kindern zu, es fähigen ihnen fehnlichstvoller Neue Liebe, neues Sehen, neuer Meister Klang und Wert entgegen, innig feher solngst sich Inn den Wäldern der Doppelfahrt der Eiche Und des Selbstaums, und in starker Eintracht schafft der Friedel

Richard Wagner.

Von Universitäts-Professor Dr. Richard Sternfeld.

„Meister, 's ist heut doch festlicher Tag!“ Und doch ein Festtag, der unglückliche Laufend großer Menschen der ganzen Welt in Freude und Begehrung vereint, regt auch noch zum ersten Malchen an über die Fragen: Welch ein hoher und festlicher Genieus lebte und strebte in dem Manne, dessen hundertjähriger Geburtstag heute eine Welt aufwachen läßt in dankbarer Begehrung?

Groß ist der Mann, der in Taten unsicht, was an Gaben und Wünschen in der Seele seines Volkes zum Richte drängt; der in seinen Werken zum Ausdruck bringt, was an guten und starken Eigenschaften im Charakter der Nation geheimnisvoll webt und webt.

Ein solcher Genieus seines Volkes war Richard Wagner. Was unsere großen Klaffler in wunderbarer ahnungsvollen Worten erstelsten: ein Gesamtwerk in der Schupferkunst im Dienste des Dramas, ein Gesamtwerk, das der Bühne eine wahrhaft hohe und würdevolle Stellung in Leben des Volkes einnahm...

Musik: Beethoven's Eintröten und Weber's „Waldsühn“, damit durch die Mitwirkung dieser irdischen Gefühlsprache das antike Drama in einer veränderten Zeit zum deutschen Festspiel sich gestalte und die vergeblichen Hoffnungen der Weimarer, eine würdige Schaubühne zu gründen, endlich in Erfüllung gehen sollten.